



## Österreichischer Cavallerie Verband 20 Jahre Einsatz für Tradition und Zukunft

Schloss Konopischt und die Stadt Beneschau waren Ende Mai 2014 Schauplatz mehrtägiger Feierlichkeiten im Gedenken an den vor hundert Jahren ermordeten Thronfolger Österreich-Ungarns, Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin Sophie Herzogin von Hohenberg, geborene Gräfin Chotek. Von Zuschauern dicht gesäumte Straßen begrüßten die aus ganz Böhmen, Mähren, Österreich, Polen und Ungarn angereisten Traditionseinheiten zu Pferd und zu Fuß.

Regelrecht gestürmt wurde das nahe Festgelände von Interessierten, auf dem neben Kavallerie- Infanterie- und Artilleriesvorführungen auch historisches Anschauungsmaterial und böhmische Küche geboten wurde.

Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este erwarb das nahe Beneschau und Prag gelegene Schloss und die 6.842 Hektar umfassende Herrschaft Konopischt am 1. März 1887 von Fürst Lobkowitz um 2,5 Millionen Gulden und ließ das Schloss 1893-1896 von den Architekten Schmoranz, Mocker und Fröde im Stil der Neugotik umbauen. Über eine Million Gulden wurden von Erzherzog Franz Ferdinand in Schloss und Herrschaft Konopischt investiert, ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für diese Region Böhmens.

Eine sehr gelungene Ausstellung zu Schloss Konopischt und Erzherzog Franz Ferdinand im Stadtamt Beneschau, sowie ein Bildband über das Leben des Thronfolgers, beides von Lukas Pavlik erstellt, beeindruckten die Interessierten. Auf dem Stadtplatz von Beneschau vermittelten 20 Schautafeln eindrucksvoll Leben und Sterben Franz Ferdinands.

Eine Gedenkveranstaltung wie in Beneschau, die volle Unterstützung und Förderung durch die Stadtverwaltung genießen darf, ist ein großer Beitrag zur Völkerverständigung und Baustein für ein friedliches und vereintes Europa.

